

dem selbstständigen Kongresse in Brinn (1899) gewählten Kommission zur Revision des Parteiprogramms zuzuwählen. In der Nachmittags Sitzung referierte Genosse Vanez über die nächsten Punkte: Die Sozialdemokratie und die Landtage. Die Landtage sind die realistischste Institution in unserem (sonst ohnedies genug realistisch) Dörflein. So wählen in Wägen in der Kurie der Reichskommisse 20 Kreisräte 10 Abgeordnete und in der Kurie der niederkommunaleren Bezirksräte 401 Wähler 57 Abgeordnete. Außerdem haben noch alle städtischen Räte im Landtage. Diesen realistischen Körperlichkeiten ist die Schule und die Lehrer, das Gefährte usw. nahezu vollständig ausgeliefert. Die Folge ist ein immer stärkeres Anknüpfen der öffentlichen Macht. Der Redner betonte eine Revolution, in der es als wichtigste Pflicht der Arbeiter erklärt wird, das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für die Landtage zu erkämpfen. Dem Verhalten der Landtage soll die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden. In den Versammlungen ist besonders auf die vollständige Fähigkeit der Vertreter der privilegierten Klassen in Dörflein namentlich in Fragen der Schule, der Armenversorgung, der Landesumlagen usw. hinzuwirken.

Diese Resolution wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Beim Punkte Allgemeine Parteiangelegenheiten und Wahlen werden mehrere Vorträge angenommen. Zum internationalen sozialistischen Kongresse nach Paris werden zwei Delegierte, und zwar die Genossen R. Meier und S. G. Dubois entsandt werden. Die Parteibestimmung wird von Wien nach Prag verlegt. In Mitteleuropa der Parteiverbreitung werden die Genossen R. Meier, Dr. S. G. Dubois, R. Meier, R. Meier, R. Meier und die Genossen Bozota L. G. Dubois gewählt. Als Wiener Mitglieder der Parteiverbreitung, die die Verbindung mit den Parteiverbreitungen der übrigen nationalen Organisationen aufrecht erhalten sollen, werden die Genossen R. Meier, R. Meier und S. G. Dubois gewählt.

Als Ort des nächsten Parteitages, der in 2 Jahren abgehalten werden soll, wird Prag bestimmt. Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende, Genosse Steiner, schließt den Kongress.

Der sechste Parteitag der italienischen Sozialisten (congresso nazionale socialista) ist am 8. September in Rom zusammengetreten. Circa 300 Delegierte aus allen Teilen Italiens, auch aus dem süditalienischen Hinterland, sind erschienen.

Goffa erstattet Bericht über die parlamentarische Tätigkeit. Er schildert die Disstruktionskampagne, hebt die Gegenarbeit gegen die Chinaabenteuer hervor und legt zum Schluß, daß die Partei auch bei einer neuen traurigen Veranstaltung ihre moralische Verantwortung und Gültigkeit wahrnehmen hat. Überall wurde dieselbe offene, laute Erklärung abgegeben; und diese Erklärung wollen wir hier noch einmal wiederholen: Wir verabscheuen die Tat, aber keine heuchlerisch opportunistische Erwägung wird uns vergessen lassen, daß wir Sozialisten sind.

Die Verammlung spricht sodann im Tageslosteil gegen den Abgeordneten De Martini aus, der in seiner Eigenschaft als Sekretär der Kammer an dem Begräbnis des Königs Umberto und an dem Empfang im Zentrinal teilgenommen hat. Die Vormittagsitzung vom 8. September beschloß sich dann mit der wichtigen Tagesfrage, Palermo und Messina einzuweisen, daß die Parteileitung die Gründung von Lokalwochenblättern, die keine Lebensfähigkeit haben, verhindert. In einer ausführlichen Debatte, in die auch Turati, Morgani, Emilio Ferri und Cicotti eingriffen, schloß Ferri vor, die Parteileitung mit der Herausgabe von Agitationsblätter, deren Ertrag der Parteifolge zufließen solle, zu beauftragen. Pacolini empfiehlt die Herstellung eines Leitfadens, einer Art Bademefum Leitfaden für die Agitation.

Der Plan, in Turin, der Hauptstadt der Provinz Piemont, ein Tagesblatt zu gründen, wird lebhaft erörtert; verschiedene Redner erklärten sich unter der Voraussetzung dafür, daß dem römischen Parteiorgan, dem Avanti, dadurch kein Abbruch getan werde.

Ferri's Vorschlag (wegen der Agitationsblätter) wird einstimmig angenommen; ferner wird mit sehr großer Mehr-

heit eine Resolution beschlossen, die die Genossen im Lande vor einer voreiligen Gründung lokaler Wochenblätter warnt; nur in Brindisi, wo sich der Bestand des Blattes aus eigener Kraft sichern läßt, rate man dazu.

Ein weiterer Beschluß gibt dem Parteitag anheim zu erwägen, ob nicht die Gründung von Wochenblättern aus Mitteln der Partei auf der Insel Sardinien, in der Provinz Bergamo, der alten Valsillata, für die Entwicklung der Bewegung notwendig sei, ebenso die reichlichere Verbreitung der Wochenblätter in Sizilien.

Der Parteitag wird sodann im Interesse einer einheitlichen Aktion bei großen öffentlichen Fragen für ein gemeinsames Vorgehen der Parteiverbreiter sorgen.

Auch die Propaganda unter dem Vordobol soll durch periodische Versammlungen, durch Redaktionen gefördert werden. Die Propaganden sollen in der Provinz geographisch sein, zu dem niedrigsten Preise verfaßt werden. Darauf wird die Gründung eines Tagesblattes in Turin, wo kein demokratisches, katholisches oder republikanisches Organ erscheint, genehmigt, da die große sozialistische Bewegung in Piemont dies erfordert.

— Eine **Taktlosigkeit** läßt sich die Fränkische Tagespost in Nürnberg zu schulden kommen. Genosse Max Duard in Frankfurt ist an einem Briefel von Eduard Bernstein Kritik in der Frankfurter Volksstimme. Das Nürnberger Organ gibt den wesentlichen Teil derselben wieder mit folgender Einleitung: Eine Bernsteinidee. Unter dieser Epigramme schreibt Herr Duard, der seine Zeit das Bernsteinische Buch über die Voraussetzungen des Sozialismus auf das freudigste begrüßt, in der Frankfurter Volksstimme, daß das Herr einem Parteigenossen gegenüber aneinander, ein Ausbruch der Gringähigkeit, wenn nicht gar eine Verleumdung ist. Eine solche Taktlosigkeit sollte sich ein Parteigenosse nicht zu schulden kommen lassen.

Die durchaus zutreffenden Auslassungen des Genossen Duard geben wir demnach wieder.

Gewerkschaftliches.

131 Schlosser haben in den Maschinenwerken Münchenerndlingen Donnerstag die Arbeit niedergelegt. Die Ursache des Ausstandes ist die Einführung einer verschärften Arbeitsordnung an Stelle der bisherigen ständigen die 10stündige Arbeitszeit und Wegfall der bisher gemachten 15 Prozent Zuschlag für Ueberstunden und für Sonn- und Feiertagsarbeit.

Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. (Eigener Bericht des Volksblattes.)

B. u. G. Mainz, den 14. Sept. 1900.

Das sozialdemokratische Parteiparlament wird seine diesjährige Tagung während der kommenden Woche im goldenen Mainz abhalten. In der großen, am Dienstag prächtig gelegenen Stadthalle werden die Delegierten sich versammeln. Wie schon der Name sagt, ist das Versammlungsort städtisches Eigentum und der Meisenhof ist der sozialdemokratischen Partei von der Bürgermeisterei für die ganze Woche bedingungslos zur Verfügung gestellt worden. In Mainz gilt die Sozialdemokratie im Gegensatz zu Gießen und bei anderen deutschen Städten als völlig gleichberechtigt und demgemäß wird sie von dem Mainzer Oberbürgermeister Dr. Gähner behandelt. Der Saal ist für den Parteitag, so zahlreich er auch besetzt sein wird, zu groß. Der Raum für die Parteitagsteilnehmer ist deshalb durch eine hohe Platzhängeabdeckung abgeteilt und um den Rednern eine allzu große Anstrengung des Organs zuzumuten, wird auch durch Leppichvorhänge noch eine Verkleinerung des Raumes bewirkt werden. Heute beginnt in der Stadthalle noch eine Wägenkongressen Marinokolle, morgen schon wird mit der Dekoration für den Parteitag begonnen werden.

Die Teilnahme am Parteitag wird diesmal eine recht große werden. Süddeutschland wird naturgemäß etwas stärker vertreten sein als auf dem vorjährigen Parteitag in Hannover. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bis Freitag abend

zu Ende geführt werden, da sich unmittelbar an die Mainzer Tagung der internationale Sozialistkongress in Paris anschließt und für einen erheblichen Teil der Delegierten Zeit zur Reise nach Paris sein muß. Die Tagesordnung enthält außer den üblichen Gegenständen, wie dem Wägenkongressbereich des Vorstandes und der Fraktion eine große Anzahl von Verhandlungspunkten. Ueber die Organisation der Partei, die Wägen, die Weltpolitik, die Verfass- und Landespolitik und vor allem über die Taktik der Partei bei den Landtagswahlen wird verhandelt werden.

Die Delegierten treffen zum größten Teil bereits morgen ein. Abgemeldet sind schon über 200. Von bekannteren Parteimitgliedern der Parteivorstand in corpore Hebel, Singer, Auer, Blumhagen und Gersch. Die Reichstagsabgeordneten Hebel, Berlin, Fischer-Schäfers, in Wallmer, Hebel, Soale, Braun, Ernst, Ulrich, Diez, Sacke, Dr. Schmitt, G. Hebel, Sacke, Dr. Süßemund und andre mehr; die hiesigen Landtagsabgeordneten Adolf Müller, Scherm und Dr. v. Colfer, der ehemalige Reichstagsabgeordnete Schulz von Breßlau, die ehemaligen Reichstagsabgeordneten Müller-Strasburg und Emmel-Wilhelm. Besonders zahlreich werden diesmal auch die Frauen vertreten sein. Frau Hefflin, Frau Heber, Frau Griesfler, Frau Heber, Frau Steinbach, Fanny Zille-Büchig und Frau Luxemburg werden anwesend sein.

Am Sonntag abend wird der Parteitag durch eine großartige Feier eingeleitet werden. Ein umfangreiches Programm ist bereits aufgestellt worden.

Eduard David, der hiesige Landtagsabgeordnete und Reichstagsabgeordnete für Mainz, wird die Delegierten namens der Mainzer Gewerkschaft begrüßen. Er hat die Rede gehalten. Es wird eine Gedenkrede auf Wilhelm Liebknecht und eine Jubiläumrede auf die vor 25 Jahren erfolgte Einigung der sozialdemokratischen Partei Deutschlands werden; Dreihundert Arbeiterjäger aus Mainz, Wiesbaden, Frankfurt und Darmstadt werden das Fest durch ihren Gesang verschönern. Ihr Chorleiter ist der bekannte Musiker Bendelin Weihenheimer, ein alter Volkstänker, der wochenlang unermüdet mit der Einübung der Chöre beschäftigt war. Weihenheimer, dessen unläugbar erhabene Verdienste in der deutschen Musikwelt berechtigtes Aufsehen erregt haben, hat seinen „Liedertied“ und „Wemgeht's Bet und Arbeit“ in Musik gesetzt. Beide Kompositionen werden zu Gehör gebracht werden.

Die harte Beteiligung der Frauen am Parteitage ist zum Teil aus dem Umstände zu erklären, daß wegen hier eine sozialdemokratische Frauenkonferenz tagt. Zur Beratung stehen außer Organisationsfragen hauptsächlich Agitationsfragen. Auch über Bildungsvereine für Frauen und Mädchen wird verhandelt werden.

In der Mainzer Arbeiterkassette gibt sich für beide Veranstaltungen naturgemäß ein sehr großes Interesse kund.

Veranstaltungsberichte.

† **Mereburg.** Gewerkschaftsstatell. (Gingog am 13. des.) Sitzung vom 7. September. Tagesordnung: 1. Kasenregelung, 2. Bericht der Kommission über die Ausarbeitung des Fragebogens. 1. Punkt, Kasenregelung, wurde sänkt erledigt. 2. Punkt, die Ausarbeitung des Fragebogens, wurde bis auf einige kleine Änderungen von den Delegierten für gut befunden. Die Fragebogen werden in nächster Zeit den Gewerkschaften zugehen.

Es wurde von mehreren Delegierten gewünscht, in der nächsten Sitzung einen Vortrag von Gen. Schulz-Weisig über Gewerkschaften und Gewerkschaften stattfinden zu lassen; wird beschlossen. Der Vorsitzende, Gen. Mittag, giebt nochmals bekannt, daß auch Götze zu diesen Sitzungen Zutritt haben. Anwesend sind 14 Delegierte.

1 Unentschuldig fehlten:

1	Formner (zentral)	1
2	Leberarbeiter	1
1	Bimmerer	1
3	Metalarbeiter	
2	Wägen	
2	Tabakarbeiter	
1	Zimmerer	

Schluss 12 Uhr.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten. Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Suwinty in Halle.

Fortlaufend grosse Eingänge geschmackvoller Herbst- und Winter-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Blusen, Blusenhemden, Abend- u. Regen-Mänteln, Morgenröcken, Unterkleidern, Knaben u. Mädchen-Konfektion.

Bedeutende Eingänge letzter Neuheiten in:

Kleiderstoffen.

Ausserordentlich geschmackvolle Neuheiten in tausendfacher Muster-Auswahl, nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten, das Meter von **25 Pf.** an.

Anerkannt grösste Auswahl hervorragender Neuheiten in:

Damenputz, Weisswaren und Posamenten.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin** Marktplatz 2 u. 3.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direction: H. Richards.
 Sonntag den 16. September 1900
 nachmittags 3 1/2 Uhr.
 1. Fremden-Vorh. bei kleinen Breiten
Komtesse Suterl.
 Lustspiel in 3 Akten von Franz von
 Schönthan und Franz Koppel-Gilfeld.
 Abends 7 1/2 Uhr.
 2. Vorh. im P. M. 2. Abonn.-Vorh.
 2. Viertel. Farbe: rot.
Der Jugendhof.
 Lustspiel in 4 Akten von R. Sforzomel.
 Montag den 17. September 1900
 abends 7 1/2 Uhr.
 3. Vorh. im P. M. 3. Abonn.-Vorh.
 3. Viertel. Farbe blau.
Don Carlos.
 Ein Dram. Gedicht v. Friedr. v. Schiller.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.
 Sonnabend den 15. September

Bestes Auftreten!
 Die fischen Schwelmer **Grunatho**,
 Bravour-Barriere-Altkabattinen. —
 Brothers **Pandos**, Bravour-Kraft-
 Equilibristen. — Sisters **Claire** und
Emmy, Barriere-Gymnastikerinnen
 mit Kabinenführern. — Brothers **Cis**
 und **Fis**, musikalische Verwandlungs-
 Komiks. — Das Quartett **Légy**,
 französische Tanz-Gesellschaft. — Fr.
Hka Paulat, die lustige Schwieger-
 mütter. — Gesangs- u. Charakter-Ku-
 mris. — Reulien **Arvids Svensson**,
 schwedisch-deutsche Feder-Sängerin. —
 Herr **Albert Boehme**, Original-Ges-
 lings-Kumoris. — **Jules Green-**
baum's Amerikanischer Witzkopf mit
 gänzlich neuen, „aktuellen“ Leben-
 den Photographien.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Frei-Konzert.

Färberei,
chemische Reinigung
 Damen- und Herren-Garder-
 roben werden ungetrennt
 chemisch gereinigt oder gefärbt.
 Stickereien, Wänder, Federn,
 Sandschuhe, Schlipse u. s. w.
W. Assmann,
 Obere Leipzigerstr. 60,
 am Kriebitzplatz.

Kanarienh. vert. bill. Nebenauerstr. 175/11.

Neu eröffnet!

10

Prozent

Wenn Sie

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

speziell jetzt zum Umzug kaufen wollen, dann haben Sie bei mir den
 Vorteil, daß Sie nur den

10ten Teil des Wertes

anzuschaffen brauchen, und zwar erhalten Sie gewünschte Gegenstände
 wie folgt:

Im Werte von 100 M. bei einer Anzahl. von	10 M.,	wöchentl. Rate	1.— M.
" " " 150 " " " "	15 " "	" "	1.50 "
" " " 200 " " " "	20 " "	" "	2.— "
" " " 300 " " " "	30 " "	" "	3.— "

Überzeugen Sie sich von der Wahrheit meines einzig
 dastehenden Angebotes.

Abzahlungs-Geschäft

Paul Sommer

14 nur Leipzigerstraße 14

1. und 2. Etage.
 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Apollo-Theater.
 Direction: Fr. Wiehle.
 Gute **Beste Aufführung:**
Ada Francis & **Eisenauer**.
 Serpentinanz in den Wolken.
 Miss **Kae**. X **Alfonso** - Trio.
 Die zwei **Firm-Sterling**. X **Rob.**
Nickel. X **La petite Flora**.
 Berg-Trio. X **Huberto Vincenzo**.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Morgen Sonntag
Erste Aufführung
 des gänzlich neuen
 Spielplans.
 Vorverkauf im Theater-Bureau.

Welt-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 6, 1.
 Vom 16. bis 22. September
Pariser Welt - Ausstellung.

Rosche's Restaurant,
 Kellnerstraße 7.
 Sonntag, den 16. Sept.
1. grosser Familienabend
 Hierzu ladet freundl. ein D. D.

Deutscher Kaiser.
 Morgen Sonntag
Kaffee - Kränzchen.
 Frischer Kuchen.
 X Musik. Unterhaltung. X
 Hierzu ladet freundlich ein
Keremann Kupfer.

Gasth. z. Weintraube
 Inh.: **E. Zschepke**
 empfiehlt dem geehrten Publikum seine
 Spezialitäten sowie Logis und Aus-
 spann zur gefälligen Benutzung.
Bereinszimmer sind noch frei.

Ollo Schirm! Ollo Schirm!
 Sonntag den 16. September
großer humorist. Abend.
 Hierzu ladet freundlich ein
W. Leisch, Schwetitzstr. 24.

Norddeutsche Fischhalle,
 Merseburgerstraße 163.
Goldfische.
 1 Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.,
 100 Stück 6,50 M.
 empfiehlt **C. Stawe.**

Neu eröffnet!

Achtung!
 Allen Expedienten und Parteigenossen zur Nachricht,
 daß ich meine Stellung in der Volksbuchhandlung auf-
 gegeben habe, eruche daher Postfächer und Geldsendungen
 nicht mehr an mich, sondern an meinen Nachfolger Herrn
W. Böhme, Volksbuchhandlung, Halle a. S., Kan-
 nischestraße 3, zu adressieren.
 Mit Parteigruß
H. Schade.

Zeit. Geschäfts-Gründung. Zeit.
 Ich beehre mich einem geehrten Publikum von Zeit und Umgegend die
 ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am heutigen Tage
 Hospitalstraße 10 ein
Möbel-, Bilder-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager
 errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, die mich Bechenden mit nur
 guter und solider Ware zu bedienen und bitte mich bei Bedarf gütigst unter-
 stützen zu wollen.
 Achtungsvoll
 Zeit, im September 1900.
Arno Schellenberg.

Räumungs- **Ausverkauf.**
 Um mit
Filz - Herren - Hüten
Filz - Knaben - Hüten
 zu räumen, gebe ich bis 15. Okt. 20 Proz. Rabatt.
R. Sachs Nachf.,
 Gr. Ulrichstrasse 37 (Schiffchen).

Sohlleder-Ausschnitt
 zu billigsten Preisen.
H. Wiebach, nahe am Markt.
Lederhandlung und Schäfte-Fabrik.

P. Ihlefeldt, Goldschmied
 Kathansstraße 15
 empfiehlt
Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.
 Neuarbeit u. Rep. in eigener Werkstatt.
Verlobungs-Ringe.

Pflaumen
 jeden Posten täglich frisch.
R. Semmler, Nikolaistr. 8.

Verein Freundschaftsbund.
 Sonntag den 16. September 1900 im „Burgtheater“
Vergnügen.
 Anfang nachmittags 4 Uhr.
 Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand.

„Zum letzten Dreier“, **Merseburgerstr. 29.**
 Sonntag den 16. September von 4 Uhr nachmittags
gr. öffentl. Ball-Musik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Wilhelm Hlase.**
 N.B. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Achtung beim Kauf von Möbeln!

Viele unserer neuen Kunden beklagen sich schwer, daß sie sich schon nach einem Jahre wieder
 neue Möbel kaufen müssen, weil sie bei diesem oder jenem kleinen Händler, welcher absolut kein
 Verständnis für ein gutes Stück Möbel besitzt, insofern schlecht angekommen sind, weil die Möbel
 zusammengetrocknet und fast auseinander fallen und zerreißen, so daß sie nicht mehr gebrauchs-
 fähig sind.
 Es ist aber die eigene Schuld des kaufenden Publikums, weil es erst alle Geschäfte
 abläuft, die Preise abträgt und dann bei dem, welcher am liebsten der billigste war, hängen bleibt.
 Auf Qualität der Möbel, guten Ruf der Firma und große schöne Auswahl wird da nicht
 geachtet, nur um einige Mark an der unrichtigen Stelle zu sparen. Das ist eben der große
 Fehler, den der Kunde macht; nicht der billige Preis sollte beim Kauf stets maßgebend
 sein. Das Beste ist stets das Billigste, ist ein altes Sprichwort.
 Die als streng reell bekannte

Möbel-Fabrik von
Gebr. Kroppenstädt

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 4

genießt seit Jahren den Ruf als eine der besten und leistungsfähigsten sowie billigsten Fabriken
 zu sein. Gerade der Mittel- und kleine Stand findet bei uns, was er braucht, da wir nur für
 gute mittlere Einrichtungen eingerichtet sind; kommen Sie zu uns, sehen Sie alles an, vergleichen
 Preis und Ware und Sie werden nie Ursache zur Klage haben, denn

Kroppenstädt's Möbel sind die besten u. billigsten.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. S.) Halle a. S.

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 216

Jahrg. a. 3., Sonntag den 16. September 1900.

11. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 15. September 1900.

Der Preßprozeß gegen das Volksblatt.

Halle, 14. Sept. 1900.

Vor dem hiesigen Schöffengerichte wurden heute nicht weniger als vier Preßprozeße gegen Redakteur Ad. Thiele verhandelt. Unter Klage gestellt waren Artikel des Volksblattes aus den Jahren 1898 und 1899; in allen vier Fällen handelte es sich um Privatbeleidigungsfragen.

1. Der Schuhwarenfabrikant **Moriz Seiler** in Weisenfels klagte wegen einer Korrespondenz, die im November vorigen Jahres Aufnahme im Volksblatt gefunden hatte. Es war darin mitgeteilt worden, daß in einer Weisenfeler Schuhwarenfabrik eine heilige Szene stattgefunden habe zwischen dem Fabrikanten und der Mutter einer seiner Arbeiterinnen. Dabei sollte die Mutter dem Fabrikanten schwere Barmherzigkeit gemacht und ihn bedrängt haben, sich dem Artikel nicht gegen zu setzen, doch hatte Moriz Seiler die Notiz auf sich bezogen. Die Beweisaufnahme ergab folgendes:

Die damals kaum 16-jährige Arbeiterin **M. Hand** seit Beginn vorigen Jahres bei dem verheirateten Moriz Seiler in Arbeit. Seiler machte ihr vorgesehene unflüchtige Anträge, die sie zurückwies. Während der Arbeitszeit hielt sich Seiler stundenlang neben der Maschine des Mädchens auf und machte unangenehme Bemerkungen. Das geübte Seiler fort bis in den Herbst, so daß das Mädchen, um endlich Ruhe vor den Nachstellungen zu bekommen — Seiler hatte ihr auch auf der Straße nachgestellt und sie aufgefodert, nachts bei ihm zu bleiben — von der Arbeit weglief. Nach drei Tagen schickte dann Seiler eine andere etwa 16-jährige Arbeiterin in die Wohnung der **M.**, die bei ihren Eltern wohnte, und ließ ihr sagen, wenn sie nicht sofort wieder zur Fabrik käme, werde er sie unter sittenpolizeiliche Kontrolle bringen. Nimmere ging die Mutter des Mädchens zu Seiler und frag ihn, wie er durch Kinder solche Vorkommnisse ausrichten lassen könne, und welche Urteile er habe, ihre Tochter unter Sittenkontrolle stellen zu lassen. Seiler antwortete, daß was, das sind keine Kinder mehr! Bemerkte, daß das junge Mädchen, das seinen Vätern nicht dankbar gewesen war, sich mit Männern eingelassen habe, konnte er nicht erörtern. Frau **M.** und ihre Tochter waren von Seiler als Zeugen geladen, während Genosse **Wartenberg** und dessen Frau vom Genossen **Thiele** geladen waren.

Durch weitere Zeugenvernehmungen wurde erwiesen, daß der verheiratete Seiler auch einer anderen Arbeiterin seiner Fabrik schamlose Anträge gestellt hat, daß ferner in Weisenfels das Gericht verurteilt hat, er habe jene Frau mit einer höflichen Krankheitsangabe und daß kein Auf in geschäftlichen Sachen überhaupt ein über ist. Da die letzteren Behauptungen bewiesen werden können, darauf erstreckte sich die Beweisaufnahme heute nicht.

Der Angeklagte Genosse **Thiele** verurteilte die Handlungsweise Seilers als eine überaus verwerfliche und von niedriger Gesinnung zeugende. Es sei nebenbei, ob das Wort „Schurke“, wie in der Korrespondenz behauptet wurde, in der Unterredung zwischen Seiler und der Mutter gefallen ist oder nicht. Ein Mann, der erst einem kaum sechzehnjährigen Mädchen nachstellt, dann dasselbe ohne jede Urteile unter sittenpolizeiliche Kontrolle bringen will und schließlich auch noch, wie Seiler es getan hat, das Mädchen wegen Nichterhaltung der Bindungsgelbte verkauft, so daß das arme Mädchen 18 Mk. Strafe zahlen mußte, ein solcher Mann verdient die härtesten Bezeichnungen, und es sei nicht die Pflicht, solche Menschen öffentlich an den Pranger zu stellen.

Das Gericht erkannte auf **50 Mk. Strafe** und Publikationsverbot. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß die Handlungsweise Seilers überaus verwerflich sei, doch sei nicht alles bewiesen worden, was in dem Artikel behauptet worden ist. Wenn letzteres auch seinen Namen nenne, so könne doch kein Zweifel abfallen, daß mit dem Fabrikanten Herr Moriz Seiler gemeint sein solle, der sich deshalb als beleidigt fühlen konnte.

(Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt werden. Seiler war persönlich nicht in der Verhandlung erschienen. Moriz Seiler ist derweil Mann, der sich durch zahlreiche Artikel im Weisenfeler Tageblatt als wütender Feind der Sozialdemokratie zu erkennen gegeben und der allen Bestrebungen der

Schuhmacher von Weisenfels auf Besserung ihrer elenden Lage den heftigsten Widerstand entgegengestellt hat.)

Im zweiten Falle klagte **M. A.urer** ein Meister Fensel von hier. Während des vorjährigen hiesigen Mauerstreiks war in einer Notiz des Volksblattes behauptet worden, Fensel sei nach Burg gereist, um die dort beschäftigten kollektiven Mauer außer Arbeit zu bringen; allerdings sei kein Bericht mitgeteilt. Herr Fensel stellte das in einem an die Redaktion des Volksblattes gerichteten Schreiben in Abrede. Das Schreiben war jedoch so ungeschickt abgefaßt, daß man daraus entnehmen mußte, Fensel sei zwar nach Burg gereist, aber nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf Antrag des hiesigen Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe. Deshalb war teils der Redaktion des Volksblattes in einer Zusagebemerkung zu Fensels Schreiben gesagt worden, Fensel solle doch keine „Foren“ machen; es sei ihm doch gleichgültig, ob er als Person oder als Beauftragter die Reise unternommen habe, jedenfalls habe er sich dadurch nach der Deutung der Weisenfeler Arbeiter zum Justizhaus gelöst, weil er andere an freiwilliger Arbeit gehindert habe. Dadurch fühlte sich Herr Fensel beleidigt.

Der Angeklagte hob hervor, daß der Sinn des auf das Justizhaus in diesem Sinne damals allgemein üblich gewesen sei, da in jener Zeit die Justizhausvorlage im Vordergrund der parlamentarischen und öffentlichen Erörterungen stand. Beleidigt sollte Herr Fensel dadurch nicht werden, sondern es sollte nur gesagt sein, daß den Arbeitern, die andere an freiwilliger Arbeit hinderten, das Justizhaus in Aussicht gestellt worden wäre, die Unternehmer also das gleiche Schicksal hatten teilen müssen, wenn auch auf die Justizhausvorlage Anwendung finden sollte. Im übrigen hätten eben erst am vorigen Montage die Baumeister auf ihrer Generalversammlung in Dresden beschlossen, besondere Kontrollen auszustellen, um solche Mauer außer Arbeit zu bringen, die aus einem andern Orte, wo Streik ist, hingenommen sind.

Herr Rechtsanwält Dr. **W. Herzfeld**, der in allen vier Klagen die Verteidigung geführt hat, wies darauf hin, daß sich Fensel doch nicht beleidigt fühlen könne durch die Behauptung, er sei zu dem angegebenen Zwecke nach Burg gereist. Er räume ja ein, daß er mit dem Beschluß des Arbeitgeberverbandes, die kollektiven Mauer in Burg außer Arbeit zu bringen, einverstanden gewesen sei.

Das Gericht erkannte auf **20 Mark Strafe**, da der Hinweis auf das Justizhaus beleidigend für den Kläger sein müsse, wenn auch zugegeben werden könne, daß dieser Hinweis in dem vom Angeklagten dargelegten Sinne zu verstehen sei.

Drittens klagte die hiesige **Bäckerinnung** und insbesondere die sieben Vorstandsmitglieder derselben. Im vorigen Jahre hatte der hiesige Verband der Bäckergehilfen eine Aufnahme über die Zustände in den hiesigen Bäckereien veranlaßt, und das Ergebnis in mehreren Artikeln im Volksblatt veröffentlicht. Namen einzelner Bäckermeister waren darin nicht genannt, sondern nur im allgemeinen gesagt, daß wie in Weisenfels und anderen Städten auch hier in Halle in vielen Bäckereien elofaste Zustände herrschten. Der Verteidiger der Kläger, Herr Rechtsanwält **W. Herzfeld** (an Stelle des Rechtsanwalts **Schütte**), meinte, da keine Namen genannt seien, müßten sich diejenigen Bäckermeister, bei denen die angegebenen Schwereverhältnisse nicht vorlägen, beleidigt fühlen. (!)

Rechtsanwält Dr. **Herzfeld** bestritt zunächst der Annahme, in deren Namen der Strafanztrag gestellt sei, das Recht zu klagen. Die Annahme könne nicht klagen. Das Gericht entschied, daß kein Anlaß vorliege, eine Veränderung vorzunehmen, da ja auch die sieben Bäckermeister als Personen klagen. Zu einer Beweisaufnahme kam es leider nicht. Thiele hatte sieben Bäckergehilfen als Zeugen mitgebracht, welche beweisen sollten, daß die in den Artikeln behaupteten Mißstände tatsächlich vorhanden waren, als die Artikel erschienen. Der Verteidiger der Kläger gab als möglich zu, daß die gerügten Mißstände vorgekommen sind. Das Gericht erkannte, ohne in die Beweisaufnahme eingetreten zu sein, auf **75 Mark Strafe** und Publikationsverbot, da in den Artikeln die Namen der Meister, bei denen die gerügten Mißstände zu finden waren, hätten genannt sein müssen.

Dieses Urteil, gegen welches Berufung eingelegt werden wird, erregt ganz eigenartige Verpöflungen. Es war nicht etwa in einem der Artikel gesagt, in den hiesigen Bäckereien herrschen elofaste Zustände, sondern nur, daß auch in Halle in vielen Bäckereien elofaste Zustände zu finden sind. Nach Meinung des Gerichts wird in Zukunft derjenige mit Erfolg wegen Beleidigung klagen können, der zwar kein Dieb ist, aber

in einem Hause wohnt, von dem behauptet worden ist, es wohnt die viele Spitzbuben drin. (Die **Neu**.)

Die vierte Klage war von dem Knappschloßrendanten **Weiser** angehängt. Er sollte, wie im Herbst 1898 im Volksblatt berichtet wurde, nachts eine Laterne ausgelöscht und in der G. Ulrichstraße einen Mann, der ihm Vorhaltungen machte, mit einem gefährlichen Werkzeuge im Gesicht verletzt haben. Weiser ist in einem anderen Strafverfahren wegen dieses Vorwurfs vor dem Schöffengerichte auch wegen Körperverletzung verurteilt, dann aber vom Landgerichte freigesprochen worden, weil angenommen worden war, er habe in Notwehr gehandelt.

Das Gericht erkannte auf **40 Mk. Strafe**, da der Vorwurf sich nicht so abgeheilt hat, wie im Volksblatt berichtet worden war und insbesondere Weiser nicht die Person gemeint ist, welche die Laterne ausgelöscht hat. Als der Gerichtshof schon auf dem Wege war, sich in das Beratungszimmer zurückzuziehen, um das Urteil zu fällen, bemerkte Herr Weiser, der wahre Grund, das Volksblatt ihn angegriffen habe, bestehe darin, weil er ein politischer Gegner der Sozialdemokratie sei. Der Gerichtshof achtete nicht auf diese solbarte Entschuldigung, wohl aber machte der Angeklagte dem selbstbewußten Herrn durch eine sehr kurze Bemerkung hehrlich, daß er sich überföhige, wenn er sich für eine politische Persönlichkeit halte.

* **An dem Parteitage in Mainz** nehmen aus dem Verwaltungsverbände des Volksblattes teil: Genosse **Reimand** für Halle und den Saalkreis, Genosse **Weißmann** für Bitterfeld-Peitzsch-Steinberg und Genosse **Florin** für Zeit-Weisenfels-Naumburg.

* **Achtung, Buchbinder!** Im hiesigen Centralanzeiger ist folgendes Inserat zu lesen:

Buchbinder-Gehilfen

jeden Frages werden für dauernde und gut-lohnende Beschäftigung sofort gesucht.

Leipzig.

Landwehrstr. 15b. **Häbel & Demck.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß in Leipzig 2500 Buchbindergehilfen in fröhlicher Weise ausgeheert worden sind. Die Prinzipale haben sich gemeinert, die berechtigten Forderungen der Gehilfen, die zudem äußerst minimal waren, anzuerkennen, und zugleich die Auspflanzung Tausender von Arbeitern und Arbeiterinnen zu vollziehen. Jeder Buchbinder, der nach Leipzig reist und Streiarbeit verrichtet, macht sich zum Verdächtig an seinen Kollegen und erschwert ihnen den schwierigen Kampf mit der halbhartigen Leipziger Prinzipalität.

* **Im Steingehertreff** wird uns mitgeteilt: Im Ausland befinden sich noch 7 Mann. Zu den neuen Bedingungen arbeiten 52 Mann, andererseits in Beschäftigung untergebracht sind 6 Mann, zu den alten Bedingungen arbeiten 8 Mann, wovon 2 arbeitswillig geworden sind. Abgereist sind bis heute 25 Mann. Die gestrige Verammlung beschloß, auch weiterhin nur 8 Stunden täglich zu arbeiten. Da aber heute resp. im Laufe des morgenden Tages wiederum 10 Mann auswärts in Arbeit treten können, sind wir gezwungen, von den zu den neuen Bedingungen Arbeitenden einige abreien zu lassen; mithin wird sich die Lage des Streiks noch günstiger gestalten. In Leipzig ist der Streik gefahren erfolgreich beendet worden.

* **Ueber 50 Millionen** verfügt, wie die Saale-Zeitung den Mitteilungen für das Steuerwesen entnimmt, unsere Stadt. 33 von diesen Millionen besitzen ein Vermögen von 1—2 Millionen Mark, die anderen 17 nennen mehr als 2 Millionen Mark ihr eigen. Da sich aus der Verrechnung zur Einkommen der Stadtverordnetenwahl ungefähr ein Schluß auf die Vermögenslage der Wähler ziehen läßt und die erste Klasse in Halle vor der Gemeinverteilung ca. 150 Wahlberechtigte umfaßt, so find unter diesen die 50 Millionen zu suchen. In Betracht kommen dabei wohl die Bankiers **Emil, Kurt und Albert Steiner, Kolberg, Arnhold, Frenkel, Haasengier, Wötter** und **Wpelt**, die **Brosejoren Volhard, Friedberg, Franke, Schwabe, König, Müller, Fritz, Schwarz**, die **Rechtsanwälte Kühne, Alb. Schlieffmann, Ludwig Herzfeld, Ghim, Gtz. Straubenberg** und **Weber**, von den **Ärzten Wille, v. Bramann, Hüllmann, Gräfe, Herberg, Fehling, Weber, Mehus und Ulrichs**, die **Kommerzienräte Lehmann, Bethke, Nibel und Dehne**. Die **Restaurateure und Hoteliers Achterfetter und Hiffelmann** u. f. w.



Möbel

auf

Abzahlung

empfehl

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
Waren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze,
nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstrasse),
6 Läden in den Kammersälen.



Kaufen Sie bei Max Blankenburg in Zeitz, Wasservorstadt No. 12,
hochfeine abgelagerte Zigarren, Zigaretten, Tabak. (Auswahl gross.)

Achtung! Geschirrführer!
Montag den 17. September abends 9 Uhr im „Konjunkturaus“, Karlsruherstr.
gr. öffentl. Geschirrführer-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Warum müssen wir uns organisieren? Referent: Geschirrführer Prähm aus Leipzig. 2. Verschiedenes.
Alle Geschirrführer von Halle und Umgegend werden ersucht, in obiger Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands. Filiale Halle a. S.

Montag den 17. September abends 8 1/2 Uhr in Saufischs Restaurant, Martinsberg 6
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über die Verhandlungen des Verbandstages. Referent J. Heibig. 2. Abrechnung vom letzten Vergütung. 3. Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch ersucht.
Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer.

(Hauptstelle Halle a. S. und Umgegend).
Dienstag den 18. September abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei J. Streicher, Al. Ulrichstr. 36.
Tagesordnung:

1. Stellungnahme gegenüber den auf die Saline arbeitenden Zimmerern 2. Neuwahl des Bezirksleiters für Giebichenstein und Ergänzungsarbeiten für abgereichte Kameraden. 3. Verschiedenes.
Die Mitglieder sind verpflichtet, alle pünktlich zu erscheinen, hauptsächlich die Giebichensteiner, damit sie zeigen, daß sie das Amt auch in der bisherigen Weise fortführen können und wollen. Auch die arbeitslosen Mitglieder haben in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Sängerchor Zeitz.

(Mitglied des Thüring. Arbeiter-Sängerbundes).
Sonabend den 22. September abends 8 Uhr findet im Saale des Schützenhauses um

8. Stiftungs-Fest,

bestehend in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Ball hat, wozu wir ergebenst einladen.
Zur Aufführung gelangt u. a.: „Der geführte Polsterabend.“ Lustiges Gemischspiel ausgef. vom Comité des Gesangsvereins. „Madame Kompadur und ihre Klagen.“ Er muß taub sein“ u. i. u. m.
Musik ausgeführt vom Orchesterverein.
K. Hland. Der Vorstand.

Blauer Stern, Theissen.

Zum Entseft Sonntag den 16. September hat der Skat-Klub „Gemütlichkeit“

Ball.

Musik von der Reiter Stadtmusik. Anfang nachmittags 4 Uhr. Hierbei werde mit Speisen und Getränken bestens aufwarten. Suche sofort ein Dienstmädchen.
H. Trautmann.

Riesen-Revolver-Orchestrier.

(Einsig in Halle.)
Restaurant zur Terrasse, Böllbergerweg 23.
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
Max Stejskal.

Möbel.

Verkaufe solid gearbeitete Möbel zu enorm bill. Preisen.
Eleg. Nussbaum a. geort. 38 Mk. Eleg. Esstisch a. geort. 30 Mk.
Eleg. Zischen-Divan und Garnituren billigst.
Eleg. Bettstelle mit Matratze a. geort. 29 Mk.
Alle Polstermöbel sind selbst gearbeitet, wofür garantiert wird.
Eleg. Nussbaum four. Schrank und Vertikow a. 46 Mk., eleg. Nussbaum intieret billiger, sowie Tische aller Art, Truhen, Kasten, Weiler- und andere Spiegel, Küchenmöbel, Kinderbettstellen zu billigen Preisen.
W. Lutter, Sülzstraße 1.
Transport für Halle gratis.

Arbeiter-Notiz-Kalender für 1901.

Zu haben in der
Volksbuchhandlung,
Rannischestraße 3.

Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1. Ratskellergebäude.

Ich habe einen Eisenbahnwagen Neublau giftfreies Thaler Prima Emailgeschirr erhalten und offeriere dasselbe, so lange der Vorrat reicht, zu noch nie in Halle dagewesenen Preisen.

- Kinderbecher, weisse Emaille, 8, 10, 15 Pf.
- Kaffeekannen, neublau, 55, 75, 85, 100, 110, 125 Pf. bis 2 Mk.
- Kaffeekannen, neublau, dekoriert, 75, 95, 100 bis 250 Pf.
- Wasserkessel, neublau, 120, 135, 150 Pf. bis 3 Mk.
- Kehricht-Schuppen 48 Pf.
- Nachtgeschirre, weiss, 45 Pf.
- Waschbecken, weiss, 40, 45, 50 Pf.
- Waschbecken mit Seifennapf, 60, 80 Pf.
- Waschbecken ovalm. Seifennapf 85, 125.
- Kasserollen 25, 35, 45, 50, 60, 80 Pf.
- Eiertegel mit Augen 80, 100, 125 Pf.
- Konsolen mit 1/2 Ltr. Wassermass 50 Pf.
- Esslöffel, Emaille, 8 Pf.
- Angebüllöffel, Neublau, 25, 35 Pf.
- Schaumlöffel, " 30 Pf.
- Theesiebe, " 25 Pf.
- Seifennäpfe, " 25 Pf.
- Spucknäpfe, " 35 und 45 Pf.
- Reibelsen, " 50 Pf.
- Teigschüssel mit Ring, neublau
34 cm 36 cm 38 cm 40 cm 42 cm
100 120 135 150 165 Pf.
- Abwasch-Wannen, neublau
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm
150 225 250 300 400 475 Pf.
- Schmortöpfe, neublau
10 cm 14 cm 16 cm 18 cm 20 cm 22 cm 24 cm
35 45 60 75 85 100 125 Pf.
- Maschenentöpfe
9 cm 10 cm 12 cm 15 cm 18 cm 20 cm
30 35 40 60 85 110 Pf.

- Durchschläger 40, 45, 50, 60, 75, 100 Pf.
- Trichter 18, 25, 35, 45, 50 Pf.
- Bratpfannen mit Deckel 165, 200, 225, 275, 300, 350 Pf.
- Bratpfannen ohne Deckel 50 Pf., 1 Mk., 30 cm 125 bis 225 Pf.
- Bouillonsiebe, neublau, 50 Pf.
- Essenträger, neublau, 65, 90, 100 Pf.
- Essteller, Stück 15 Pf.
- Reibemaschinen 135, 150, 175 Pf.
- Kaffeemöhlen, neublau, 100, 125, 165 bis 225 Pf.
- Wirtschaftswage 225 Pf.
- Waschtöpfe
33 cm 35 cm 37 cm 40 cm
250 275 300 350 Pf.
- Toilette-Eimer mit Einsatz 185 Pf.

Kompl. Waschgarnitur
ohne Ständer, 150, 175 Pf.

Kompl. Waschgarnitur
dekoriert, 225 Pf.

Eimer, Prima Ware, 28 cm, nur 88 Pf.

Küchen-, Flur-, Tisch- und Hängelampen,
grösste Auswahl, zu bes. bill. Preisen.

Umzugs-Ausverkauf.

Habe noch einen größeren Vollen Spiegel, Vertikows, Kleider- und Stüchenspinde, Stühle, Tische und Sofa zu jeden annehmbaren Preise abzugeben.
H. Kuch,
Tischlermeister, Vestingstr. 36.

Angenehme Dampfbäder,

auch für Schwache u. Kinder geeignet.
Gründl. Massage.
Fischer's Anstalt,
Gr. Ulrichstr. 26, unter dem phot. Atelier.
Untericht in der Massage etc. wird erteilt.

Säde, Säde,

gebrauchte, gut erhaltene, verkauft billig J. Herzschütz, Riesenstr. 10.
Fernsprecher 1148.
Eleg. Kleideretuiere (in Nussbaum intieret) für 25 Mk., Vert., Kommode, Pfeiler-Spiegel zu verk.
Geisstr. 31.

Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgezet, vollständigem Sachregister und Kommentar. Jeder Paragraph ist allgemein verständlich erläutert. In Reinen gebunden 2 Mk.

Bürgerliches Gesetzbuch

mit ausführlichem Sachregister nebst Einführungsgezet. Gebunden 60 Pf.

Volkstümliche Erläuterungen

zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Gebunden 1 Mk.
Zu bestehen durch die
Volksbuchhandlung, Rannischestr. 3.

Sonntag den 16. September
lekte Dampfbofabrt.
C. Schröpfer, Unterplan.

Sung! **Fahrräder Sung!**
spottbillig wegen Aufgabe der Fabrikate verkauft unter Garantie
Gustav Lereche, Kl. Ulrichstr. 19.

Dauerhafte **Arbeiter-Anzüge**
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kyriss, Halle, Erbdel 2.

Schneidermähmaschine. geb. umzugs- halber zu verk. Verste. Al. Ulrichstr. 19.

Rollenregal, Kanne und beschriebenes andere billig zu verk. Pflannenstraße 49.

Brachtvolle Betten Postbillig für nur 16 und 25 Mk.
Kl. Ulrichstr. 18a, 1. Etage.

Buten-Kartoffelverkauf.
Der Buten-Kartoffelverkauf a Rute 90 Pf. beginnt Montag den 17. September vor dem Bergmannsbrunn.

Steinsetzer
sodort gesucht.
Gebr. Sonnabend, Nordhausen, Sangerhäuserstr. 48.

Anst. Schlafstelle offen Adolstr. 4, 2 Et.

Jüngerer Arbeiter
für ein Möbelgeschäft sofort zu suchen.
Gr. Ulrichstr. 54, 1.

Anst. Schlafstelle Adolstr. 12, III.
Trauring, gez. F. B., beloren. Gegen Belohnung abzugeben Unterbergstr. 29, 1.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner viel zu früh dahingewandenen lieben Frau, unterer guten Mutter, jaget wir allen, welche ihren Sorg so zahlreich mit Kindern, Blumen und Guteranden schmückten, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Frauen unterer Nachbarschaft sowie der Verwaltung des Konjunkturaus, dem Vorstand Deutscher Bergarbeiter und dem Gesangsverein „Lumoz“ für die schönen Blumenweiche. Auch innigsten Dank Herrn Pastor Leopold für die trostreichen Worte am Grabe, auch Herrn Kantor Blausig und den lieben Schülern für den erhebenden Trauergefang, ferner den Herren Dr. Hader und Jakob sowie den beiden Schwestern für ihre vielen Bemühungen, uns unsere liebe Mutter am Leben zu erhalten. Auch danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche meine liebe Frau, unsere gute Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte trugen und geleiteten. Dieck alles hat unsere Herzen wohlgeleitet. Dir aber, liebe Frau und gute Mutter, ruhen wir ein Nubz jankt in die Ewigkeit nach.
Teudern, den 15. September 1900.
Karl Gröbe nebst Kindern.

Möbel! Möbel!

Hierdurch den werten Brautpaaren sowie möbelkaufendem Publikum zur gef. Nachricht, daß ich **Grosse Ulrichstrasse 54, 1,** im Hause der Herren **Gebr. Sernau,** eine Filiale meines

Möbel- und Polsterwaren-Lagers
en gros & en détail

eröffnet habe.
Durch nur Engros-Einkäufe und großen Umsatz bin ich in stande, die **niedrigsten Preise** sowie weitgehendste Garantie zu leisten.
Indem ich konstante Bedienung zusichere, empfehle ich hiermit mein Unternehmen.

Julius Rosenberg

Möbel-Engros-Haus
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54. Magdeburg, Katharinenstr.

Buchbinder, Zeitz.

Sonntag den 16. September

Ausflug

verbunden mit Kränzen nach Grob-ohida. Gäste sind willkommen. Die Widigen.

Restaurant Birkenwäldchen.

Sonntag den 16. September

grosses Freikonzert

Hierzu laden ergebenst ein
Knoedel, Musikkonzert
Hermann Kühn



Sonnabend
Schlichte fe. st.
E. Kollmann,
Vordrücke 2.

Da mir durch Penningar die Verkaufsstelle

des Allgemeinen Konsumvereins entgegen ist, gebe (auch Nichtmitgliedern des Allgemeinen Konsumvereins)

auf sämtliche Waren

8% Rabatt.

P. O.

Endwiggstropfen

garantiert reiner Kräuteressenz für Magenleidende jeder Art, per Liter 2 Mk. Zu beziehen in Halle a. S., Gars 61, Prodenhaus

Herren-Mode-

Salon.

Wilh. Otto, Zeitz.,

Kramersstr. 22

Grosbutter, 10 Bld., Kollis 4, 20ja. Legehühn. 26 A. Spitzer, Lüste 1/34, via Zchl.

Unter der

Heute

und folgende Tage in meinem Lichthofe zu enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf

kommenden Leibwäsche befinden sich

Weisse Damenhemden mit hochleganter Madefabrikation

Damenbeinkleider aus feinstem Einon,

Negligéjacken in Damast und Bique,

Schürzen in allen Facons.

Weisse Herrenhemden in Keinen und Semdentuch,

Kinderbeinkleider u. Hemden in allen Größen,

Normalwäsche in jeder Preislage.

Ungeordnetlich günstige Gelegenheit für Aussteuer.

M. Schneider

Streng reelle Bedienung.

Leipzigerstrasse 94.

Linoleum

1 Doppelwaggon 2000 D. Mtr. Walton-System, allerhöchste, glatte Ware, mit kleinen Wasserflecken, angekommen und bedeutend unter sonstigem Preise abzugeben.

Gebr. Buttermilch, Halle a. S., Landwehrstraße 9. Fernspr. 508.

Linoleum.

Alle Arten

Uhren, Schmuckwaren u. Kunstwerke werden zu ganz billigen Preisen verkauft. (Kein Laden). Reparaturen sauber und schnell. Uhrmacher.

R. Ketscher, Gr. Märkerstr. 17

Umzugshalber

empfehle

neue und gebrauchte Möbel.

Bücher und Stoff-Divon, einfache Sofas, Tische, Stühle, Kleiderkabinette, Vertikows, Truemeur, Spiegel mit Schränchen, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmor, Nachttische, Küchenschränke und Tische, Kabinettische und Regale zu sehr billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Max Jungblut, Georgstr. 3.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Buchererstraße 31.

Möbel-Handlung, Thomajusstr. 48, III.



1. Turn- u. Athletenklub „Adler“, Halle a. S. Begründet 1895.

Su dem am Sonntag den 16. September 1900 im „Konzerthaus“, Carlstr. 14, stattfindenden

Vergnügen

ladet Freunde unseres Sports hieher ein. 1. Auftreten der preisgekrönten Jongleur-Dioge; selbige jongliert mit Gewichteten und Bieröffnern. Bis jetzt einzig in Halle dastehend! 2. Großer Ehren-Ringkampf, ausgeführt von den besten Ringern des Vereins. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. J. U. G. Hoffmann, Vorf.

Restaur. u. Café „Schmelzershöhe“, Schmelzerstr. 36.

Sonntag den 16. September 1900

gemütl. Frühstücken und großer Familien-Abend mit musikalischer Unterhaltung.

Freunde u. Genossen ladet ergebenst ein Familie Fr. Emmer.

Gelegenheitskauf

neuer besserer Möbel zu außergewöhnlichen billigen Preisen.

Vertikows, echt Nussbaum, 55 Mk. Kleider-Sekretäre, echt Nussbaum, 55 Mk. Wachstum-Auszichtische 20 Mk. Stegtische, halbecht nussbaum, 18-20 Mk. Pfeiler Spiegel mit Schränkchen 36 Mk. Mehrere komplette Schlafzimmer-Einrichtungen neueren Stils in Satin-Nussbaum u. v. m.

Friedrich Peileke, Geiststrasse 25.

Rabatt-Marken. Feste Preise.

Infolge frühzeitiger Abschlässe für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle sämtliche Woll- u. Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Inlets, Hemdentuche, Flanelle, Barchente und Trikotagen

zu enorm billigen Preisen.

Rudolf Cohn, Weissenfels,

Jüdenstraße 17.

Gelegenheitskauf

Bis 1. Oktober Kl. Ulrichstr. 18a, 1

verkaufte zu jedem nur angemessenen Preise ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch einzelne Möbel. Sohergeantete Sofas 36 Mk., Kleidersekretär, Nussbaum 50 Mk., Vertikows mit Anstrichspiegel 64 Mk., großer Truemeur 30 Mk., Stegtische 15 Mk., Kochgeschäfte, Schreibtische, franz. Bettstellen mit Anstrich 16 Mk., Plüschgarnituren, Küchensmöbel u. f. w. sammt billige.

Befichtigung erbeten, nur gute Waren, reellste Bedienung.

Gekaufte Waren können frei bis zur gewünschten Zeit aufbewahrt und franco geliefert werden. Vom 1. Oktober ab Geisstr. 21, 1 Tr.

Möbel-Haus Kl. Ulrichstr. 18a, 1 Tr.

Sigm. Rosenberg.



RICH. PFEIFFER

Pa. schwed. Preisselbeeren

5 Liter M. 1.- bis M. 1.25, Rentner M. 17.- bis M. 19.-.

Rich. Pfeiffer, Nikolaisstr. 6.

Kleine Anzahlung.

Möbel

Auf Kredit!

Reiche Auswahl aller Arten

Möbel- u. Polsterwaren.

Fertige Betten in jeder Preislage.

Ganze Wohnungseinrichtungen

solwie einzelne Teile: Bettstellen, Matratzen, Kleiderkabinette, Vertikows, Waschtische, Nachttische, Sofas, Divans, Buffets, Garnituren, Schreibtische, Stühle, Tische, Spiegel, Küchenschränke.

Billige, aber feste Preise.

Rob. Blumenreich,

Halle a. S.

24 Große Ulrichstraße 24.

obere Etagen im eigenen Hause.

Kleine Anzahlung.

Sunden ohne Anzahlung.

Sunden ohne Anzahlung.